

Geschäftsordnung des Forschungs- und Transferzentrum Nachhaltige Landwirtschaftliche Erzeugung (FTZ NaLE) der HNEE

22. Mai 2026

§1 Ziele und Aufgaben

Das Forschungs- und Transferzentrum Nachhaltige Landwirtschaftliche Erzeugung (FTZ NaLE) ist ein Forschungs- und Transferzentrum innerhalb der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Im Mittelpunkt stehen die Methoden und Vorgehensweisen zur Entwicklung, Erprobung und Bewertung nachhaltiger und klimaresilienter landwirtschaftlicher Produktionssysteme. NaLE berührt dabei insbesondere Fragestellungen der ökologischen Tierhaltung (u. a. Tierernährung, Tierwohl, Tiergesundheit/One Health), der nachhaltigen Grünlandnutzung und Grünlandökologie (u. a. Weidesysteme, organische Standorte, Kohlenstoffumsatz), der Agrarökologie und nachhaltigen Anbausysteme (u. a. Agroforst, Biodiversität/Ökosystemleistungen, neue Fruchtarten) sowie des nachhaltigen Acker- und Pflanzenbaus im ökologischen Landbau (u. a. Nährstoffrecycling, Bodengesundheit, Emissionsminderung).

Das Zentrum befasst sich mit dem gesamten Kreislauf praxisorientierter Forschung und Innovation, von der Identifikation regionaler Praxisbedarfe über Co-Design, Versuchs- und Demonstrationsvorhaben bis hin zu Transferprodukten, einschließlich der gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Wirkungen. NaLE bündelt die Kompetenzen der beteiligten Professuren und Forschungsgruppen, bietet ein Forum für Austausch, Koordination und Qualitätssicherung wissenschaftlicher Methoden und unterstützt die gemeinsame Entwicklung von Drittmittelvorhaben. Die Bearbeitung der Themen erfordert neben fachlicher Expertise auch geeignete Forschungs-, Lehr- und Transferinfrastrukturen; NaLE wirkt daher als koordinierende Struktur bei deren Nutzung und Weiterentwicklung. Darüber hinaus koordiniert NaLE die Darstellung, Vernetzung und Wirkung des Zentrums sowohl hochschulintern als auch nach außen.

§2 Organisation

Das Forschungs- und Transferzentrum Nachhaltige Landwirtschaftliche Erzeugung ist ein Zusammenschluss von Professor*innen und akademischen Mitarbeiter*innen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Es bietet ein Forum, um sich zu Forschungs- und Transferfragen auszutauschen und Aktivitäten zu koordinieren, die die nachhaltige und klimaresiliente landwirtschaftliche Erzeugung betreffen. Das FTZ NALE ist gemäß der Leitlinie für die Gründung von Forschungs- und Transferzentren der HNEE dem Department Landschaft – Gesellschaft – Wirtschaft (LGW) zugeordnet. Die Departmentleitung berichtet der/dem Präsident*in über die Tätigkeiten des Zentrums und stimmt die Außendarstellung mit ihr*ihm ab.

Für die Klärung organisatorischer Fragen kommen die Mitglieder des FTZ NALE turnusmäßig zusammen. Hierfür tagt der professorale Steuerkreis in der Regel alle zwei Monate. Die Treffen sind hochschuloffen, sofern keine personenbezogenen oder vertraulichen Inhalte (z. B.

Personal- oder Projektkalkulationen) behandelt werden. Ergänzend findet jährlich ein Strategietag (Rückblick, Priorisierung, Arbeitsprogramm und Antragsfahrplan) für alle Mitglieder statt. Zur strukturierten Nachwuchsförderung und Qualitätssicherung werden folgende Formate etabliert: ein PhD-Seminar alle zwei Monate (alternierend zu den Leitungstreffen; mindestens eine Person aus der Leitungsebene ist vor Ort), ein Journal Lunch Club monatlich, externe Fachvorträge zweimal pro Jahr (durch Nachwuchswissenschaftler*innen organisiert), Supervision zweimal pro Jahr sowie Schreibwerkstätten nach Bedarf. Entscheidungen sollen nach dem Konsensprinzip zwischen den anwesenden Mitgliedern getroffen werden. Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln aller professoraler Mitglieder (absolute Zweidrittelmehrheit).

§3 Mitgliedschaft

Das Zentrum führt eine Mitgliederliste. Die Mitglieder entscheiden über die Aufnahme neuer Mitglieder durch einfachen Mehrheitsbeschluss aller Mitglieder (absolute Mehrheit). Mitglieder können jederzeit auf eigenen Wunsch das FTZ verlassen. Ein Ausschluss vom FTZ ist nach grobem Fehlverhalten entgegen der Interessen und Beschlüsse des FTZ durch die Mitglieder mit einer Zweidrittelmehrheit aller Mitglieder (absolute Zweidrittelmehrheit) möglich.